

Bildungsstudie Schweiz 2009 – Studie zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Deutschschweiz

Allgemeines zur Studie

In Zusammenarbeit mit der APV-Verlag GmbH führte das Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die zweite Studie zum Bildungsmarkt Schweiz durch. Das Schwerpunktthema dieser Bildungsstudie bildet die berufliche Aus- und Weiterbildung in der Deutschschweiz. Dieses Jahr gab es einige Änderungen in Bezug auf die Fragestellungen und die Aufbaustruktur. Um eine klarere Gliederung zu erlangen, wurde eine Unterscheidung zwischen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe vorgenommen. Die klare Trennung soll zusätzliche Transparenz und eine strategisch stärkere Aussagekraft für die einzelnen Bildungsanbieter schaffen. Als zweite Neuerung flossen zusätzlich zu den Fragen über die Bildungsnachfrage einige Aspekte in den Umfragebogen ein, die sich mit den sozioökonomischen Gegebenheiten der Befragten befassen. Diese Neuerung gibt die Möglichkeit einer umfassenderen Betrachtung auf demographischer und volkswirtschaftlicher Ebene.

Mit über 3'600 befragten Teilnehmenden (Tertiärstufe = ca. 2'800 Teilnehmende, Sekundarstufe II = ca. 800 Teilnehmende) lassen sich sowohl quantitativ als auch qualitativ interessante Schlussfolgerungen ableiten. Die vorliegende Studie soll neue Erkenntnisse im schweizerischen Bildungsbereich zu Tage fördern und den Bildungsinstitutionen als operatives Instrument zur Ausrichtung ihrer Bildungsangebote dienen.

Auszüge: Schlussbericht Sekundarstufe II

Aus der Studie kann die Erkenntnis gezogen werden, dass die Sozialkompetenzen von zunehmender Bedeutung sind. So nehmen die **Selbst- und Sozialkompetenzen** innerhalb der Ausbildung bereits einen gleich grossen Stellenwert wie die methodischen Kompetenzen ein. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der zunehmenden Bedeutung des einzelnen Individuums in unserer Gesellschaft. Diese Kompetenzen sind innerhalb eines Unternehmensgefüges für ein sinnvolles Konfliktmanagement und eine gute Personalführung wichtig und treten daher auch im unternehmerischen Kontext häufiger auf.

In Bezug auf die **Branchen**, welche von den Umfrageteilnehmenden für die aktuelle Ausbildung berücksichtigt wurden, trifft man auf eine sehr grosse Anzahl von Interessenten im Bereich Hotellerie/Gastronomie sowie im Tourismus. Mit 27.7% aller Antwortenden ist eine dominierende Mehrheit in diesen Berufssparten zu erkennen. Auf dem zweiten Platz steht die Bildungsnachfrage nach Angeboten von Berufen, die im Zusammenhang mit der Linguistik

stehen (8.7%), gefolgt von Bildungsmassnahmen im Sektor Wirtschaft/Verwaltung mit einem Anteil von 8.1%.

Bildungsmassnahmen werden von den Umfrageteilnehmenden mehrheitlich selbst finanziert. Zudem wird ein beachtlicher Anteil der Aus- und Weiterbildungsmassnahmen auf der Sekundarstufe II von den Arbeitgebenden finanziert. 25.3% der Umfrageteilnehmenden gaben an, dass ihr Arbeitgeber einen Teil der **Aus- und Weiterbildungskosten** übernimmt. Zusätzlich sind die eigenen Mittel (Vermögen) zur Deckung der Ausbildungskosten ein wichtiger Faktor (23.8%).

Im Zusatzteil der Befragung über einen allfälligen **Auslandaufenthalt** nach Abschluss einer Bildungsmassnahme, gaben 57.9% der Befragten an, gerne eine fremde Kultur kennenzulernen. Als Hauptziele wurden zwei klar genannt: Zum einen wollen die Befragten die jeweilige Sprache des Landes lernen, in welches sie reisen, und zum anderen soll der Auslandsaufenthalt die Persönlichkeitsbildung fördern.

Wird schliesslich noch die Vorbereitung auf das **zukünftige Berufsleben** betrachtet, sehen die Befragten sehr positiv in die Zukunft. Die Bildungsinstitutionen geben ihren Kunden das Gefühl, dass sie gut auf ihre Zukunft vorbereitet sind. Dies bestätigt der Anteil von über 70% zufriedener Antwortenden, die die Frage nach guten Voraussetzungen für die zukünftige berufliche Laufbahn mit Ja beantwortet haben.

Auszüge: Schlussbericht Tertiärstufe

Bezüglich Bedeutung legten im Jahr 2009 insbesondere die höheren Fachschulen bei den Bildungsmassnahmen in der Schweiz zu. 2009 lernten 12.3% der Bildungsnachfragenden an einer höheren Fachschule. Absolut betrachtet sind Fachhochschulen hingegen die Favoriten und werden von den Befragten am häufigsten besucht. Die **modulare Bildung** wird von den Umfrageteilnehmenden bevorzugt.

Im Spezialteil der nachgefragten Themen wurde insbesondere die **betriebswirtschaftliche Qualifizierung** untersucht. Am häufigsten wurde das Thema Unternehmensstrategie genannt. Zweit- und drittrangiert waren die Kompetenzen zur Thematik Finanz- und Rechnungswesen sowie Projektmanagement. Bei den Sozial- und Selbstkompetenzen wird vor allem für Kaderpositionen vermehrt das Thema Leadership nachgefragt. Funktionsübergreifend sind Bildungsangebote zur Stärkung der Kompetenzen im Konflikt- und Personalmanagement gesucht. Die Wirtschaftskrise und die soziologischen Probleme der heutigen Gesellschaft rufen nach ausgewählten **Trendthemen**. Mit grosser Mehrheit werden in diesem Bereich Unternehmensethik-Kurse nachgefragt. Zusätzlich ist eine ausgewogene Work-Life-Balance von grossem Interesse.